

# Inhalt

ANSTELLE EINES VORWORTES . . . . . 13

I. GLAUBEN UND WISSEN IM WIDERSTREIT 15

*Richtiges und falsches Denken – Was wir nicht wissen, können wir glauben – Der verdrängte Verstand – Vernünftiger und unvernünftiger Glaube – Hinter der erfahrbaren Welt: die andere Wirklichkeit – Gibt es noch unbekannte Naturgesetze? – Wenn wir fragen könnten, was wir nicht fragen können – Dimensionen jenseits der vierten? – Ein Trugschluß der Gläubigen – Zwei Denkweisen in einer Brust – Sachverhalt oder Glaubensthese – Warum so viele der Mehrheitsmeinung folgen – Die Angst vor dem geistigen Isoliertsein – Von der Faszination der Showmaster – Was Menschen zu glauben bewegt.*

## II. DIE VORCHRISTLICHE ÄRA . . . . . 39

*Warum glaubt der Mensch? – Die Grenzen des Ursache-Wirkung-Denkens – Schicksalsschläge aus den Wolken – »Da oben, wo die Götter wohnen . . .« – Das Opfer als Versöhnungsritus – Wie die Priester entstanden sind – »Urzeit war, da Ymir hauste . . .« – Die Kirche als Feindin der Wissenschaft – Das blutleere Wort von der inneren Gewißheit – Glauben kontra Hypothese – Zuwenig Ehre für den Schöpfergott – Germanische und römische Gottheiten – Wie den Deutschen das Pferdefleisch verleidet wurde – Die sagenumwobene Roßtrappe im Bodetal – Vom Hochmut, sich den Göttern gleich zu dünken – Delphi-Orakel und Mithraskult.*

## III. GLÄUBIGKEIT AM BEISPIEL »GOTT« . . . 65

*»Ich glaube an Gott den Vater . . .« – Kann der Christenglaube vernunftgemäß sein? – Was, konkret, glaubt der fromme Christ? – Immer wieder: die Schöpfungsgeschichte – Warum »Gott« nicht aus sich heraus existieren kann – Die unstellbare Frage nach dem ersten Anstoß: Woher kommt die Materie? – Rückzugsefekte der Kirche – Gott und die Offenbarung – In der »Tiefe der Wirklichkeit« zerfließt der Gottesbegriff – Welt und Leben: nicht Gottes Schöpfung, sondern natürliche Entwicklung – Wenn Pastoren zu Gläubigen sprechen: »Die verspätete Abfahrt bewahrte vor der Karambolage . . .« – Hier der persönliche Gott, da das Abstraktum – Die Welt als Gegenbeweis zur Gottesexistenz – Kann ein »metaphysischer Urgrund« lieben? – Der Kunstgriff, etwas für a priori gegeben zu halten – Was gibt den inneren Halt? – »Den Gott, den es gibt, gibt es nicht.« – Das große Verwirrspiel um eine Silbe – Ist christlicher Glaube ohne Gott möglich? – Von*

*der Wahrheit des Menschen und dem Nebel um uns, der wohl tut – Widerlegte »Gottesbeweise« – Die »gottlosen« Atome – Ehrfurcht vor dem, den es nicht gibt? – Die unkritischen Erstkommunikanten.*

#### IV. GLÄUBIGKEIT AM BEISPIEL DER ENTSTEHUNG DES MENSCHEN . . . . . III

*Stammen wir vom Affen ab? – Schizophrenes und paranoides Denken – Wann darf das Wort »wahr« beansprucht werden? – Offenbartes und Nachprüfbares – Ein Buch zur Frage der Menschwerdung von zwei Jesuiten – Degradiert den Menschen seine zoologische Herkunft? – Karl Rahners seltsame Deutungen – Was der katholische Wissenschaftler zu beachten hat – Der Mensch im Denksystem der Theologie – Huxley und Haeckel äußern sich über die »Königin der Wissenschaften« – Das kirchliche Lehramt warnt vor dem »Evolutionismus« – Der alte Streit um Leib und Seele – Gott als Seelenstifter – Der »Affenprozeß« – Woher nahm Kain seine Frau? – Homo sapiens: den Leib vom Tier, die Seele vom Gottvater – Der Augenblick des schöpferischen Stoßes – Glauben und Wirklichkeit um die Abstammung des Menschen – Das tiefe Unbehagen, tierische Ahnen zu haben – Täglich mehrere Hunderttausend Menschenseelen »aus dem Nichts« – Ein »Ärgernis« für die Naturwissenschaften – Wie wurde aus dem Affen ein Mensch? – Die Frage nach dem Ich-Bewußtsein – Tod als Strafe für den Sündenfall – Erbsünde bei Bewohnern ferner Planeten? – Den »ersten Menschen« gibt es nicht – »Ganze Systeme von Halbwahrheiten«.*

V. GLÄUBIGKEIT AM BEISPIEL  
DER WUNDER . . . . .

155

*»Ich hatte das Gefühl, als greife mir jemand unter die Arme« – Der Fall Johanna Fretel aus Rennes – »Außerordentliche, wissenschaftlich unerklärbare Tatsachen« – »Hic est digitus Dei« – Ein Hirtenmädchen sah die Heilige Mutter – Drei Geheimnisse in Mundart – 400 Hotels, Pensionen, Devotionalienkitsch und ein Wachsfigurenkabinett in Lourdes – Was Emile Zola auffiel – Jährlich 30 Heilungen, aber nur wenige »Wunder« – Warum wächst ein amputiertes Bein nicht nach? – Die Sache mit der Entscheidungsfreiheit – Was die Männer der Wissenschaft von vornherein annehmen – Ein Buch über 18 Wunderheilungen – Ein bestimmter Typ von Kranken – Blind, taub und stumm infolge von seelischem Streß – Das Wunder als des Glaubens liebstes Kind – Was hinter den Heilungen steckt – Das Rätsel des psychogenen Todes und die hohe Witwersterblichkeit – Was sagt die psychosomatische Medizin? – Die unheimlichen »Überfähigkeiten« des Menschen – Wer suggestibel ist, hat Chancen – »Herr, mach, daß ich höre!« – Die Künste des Tara Bey – Ein Stilet in der Kehle – Derwische mit Nägeln im Kopf – Das Geheimnis der griechischen Feuertänzer – Wundmale, und wie sie entstehen – Das Blutwunder von Neapel: ein banaler Trick – Heilige, die den Tod noch überdauern – Im Sarg geborene Kinder – Wer bluffen kann, hat schon gewonnen.*

VI. WOHER DER GLAUBE KOMMT UND WAS ER  
ANRICHTEN KANN . . . . .

193

*Von der Glaubwürdigkeit des Glaubens – Wie Kirchgänger sich gebärden – Die Suche nach dem Elternersatz – Das willkommene*

*Urvertrauen – Glauben an den gütigen Gott, auch wenn das einzige Kind ermordet wird – Ein Gott, der Naturgesetze »abschalten« kann? – »Mich lieben, sich mir vollständig überlassen . . .« – Wo überall Blandine half – Ein Kardinal verspricht, den Fall Galilei einer offenen Lösung zuzuführen – Papst Paul VI.: »Wer sich weigert, die Existenz der Dämonen anzuerkennen . . .« – Der Satan als Alibi – Hexenprozesse: Mit glühenden Zangen in die weibliche Brust – Religiöse und weltliche Motive des Hexenbrennens – »Die Teufel sprachen: ›Laß uns in die Säue fahren!« – Wie man »Besessene« erkennt – Tierisches Heulen und » . . . wenn sie keine frommen Gebete sprechen können« – Der Hauptteufel kommt oft zuletzt heraus – Kunstgerechter Exorzismus mit Zwangsjacke und Handschellen – »Wenn sie rückwärts kroch, trat der Kopf auf wie ein Fuß« – Der Fall Josef Stocker – Exorzismus im Auftrag Jesu – Harmoniumklänge zur tödlichen Prügelorgie an einem Kind – Ein erschütternder Obduktionsbericht – Die Heilsbotschaft als gefährlicher Wahn – Wie Bischof Delalle die besessene Monika bändigte – Die unfehlbaren Päpste.*

## VII. WIE GLAUBWÜRDIG SIND NICHTCHRISTLICHE RELIGIONEN? . . . . . 227

*Warum es keine einheitliche Weltreligion gibt – Mystik: was ist das? – Ein Prinz entsagt der Sorglosigkeit – Erleuchtung unter dem Pippalbaum – Der Weg ins Nirwana – Warum der Bettelmönch bei Regen im Kloster bleibt – Seelen auf der Wanderschaft – Was den Hinduismus so attraktiv macht – Ein Widerspruch im Islam – Wozu die Beschneidung gut ist – Leibseele und Auferstehung bei den Moslems – Der strenge jüdische Ritus – Gut und Böse, Gott und Satan – Sind die Menschen alle gleich? – Frag-*

*würdiges Schächten – Maharishis Transzendente Meditation – 40 Minuten tägliche Versenkung – Statt Mantra das Wörtchen »eins« – Drogenrausch als Religionsersatz? – »Kosmische Zartheit, durchdringender Friede, unendliche Segnung« – Nicht auf die Droge, auf die Haltung kommt es an.*

VIII. WIE RECHT HAT DER GLÄUBIGE MENSCH? . . . . . 261

*Glaube und Vernunft – Die Eitelkeit, sich zu »Höherem« ausersehen zu dünken – Eine falsche Alternative – Glauben als Bedürfnisbefriedigung – Magisches Denken lindert den Lebensstreß – Was die Beichte bedeutet – Schwierigkeiten mit Gut und Böse – Das Prinzip Hoffnung als Himmelsgabe fürs Überleben – Warum der Glauben sich am Verstand messen lassen muß – Katholikenzuwachs in den Entwicklungsländern – »Ein ganzes Leben ohne religiöse Handlung« – Miteinander sprechen setzt Spielregeln voraus – Ohne Logik geht es nicht – Das Problem, den Inhalt von Begriffen zu bestimmen – Denkanstöße für Glaubende und Nichtglaubende.*

NACHWORT . . . . . 273

LITERATURVERZEICHNIS . . . . . 277

PERSONEN- UND SACHREGISTER . . . . . 283